

# Schüler und Panikattacken

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. September 2024 13:45

## [Zitat von Winterblume](#)

Sehe ich anders. Natürlich sollte man nicht Ersatztherapeut/in spielen, aber es kann nicht schaden, wenn man als [Pädagoge](#) weiß, wie man gerade minderjährige Schüler in solchen Ausnahmesituationen (das sind Panikattacken nämlich für Körper und Seele) im Notfall etwas unterstützen und zur Selbsthilfe anleiten kann. Einen Schüler oder eine Schülerin mit Asthmaanfall im Unterricht oder Migräneattacke würde ich ja auch nicht ignorieren, sondern ggf. dafür Sorge tragen, dass sie die jeweils geeignete Hilfe in der Situation bekommen (Eltern anrufen, Krankenwagen, zum Arzt schicken, schauen, dass das Asthmaspray genommen wird whatever).

Die Eigenverantwortung liegt klar bei den betroffenen SuS, ihren Eltern und Behandlern. Gerade bei jüngeren SuS finde ich es aber nicht verkehrt, als Lehrkraft zu wissen, wie ich demjenigen auch bei psychischen Beeinträchtigungen quasi Erste Hilfe leisten kann, falls nötig.

Psychische Erste Hilfe leisten zu können ist sehr wichtig, das stimmt. Aber wie du selbst anmerkst, geht es ja um eine bekannte Erkrankung. Wenn man um das Asthma weiß, wird man als Lehrperson informiert, wie vorzugehen ist und ob man etwas beachten muss. Da murmelt auch nicht jede Fachlerkraft extra was nach dem Unterricht und überlegt einzeln, welche Atemtechnik helfen könnte.